



# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 3 Juni 1996 44. Jahrgang

## MÖGELDORFER SCHLOSSFEST



**Samstag, 6. Juli 1996, 20 Uhr**



im Park  
des Link'schen Schlosses  
in der Ziegenstraße

bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

# Mögeldorf aktuell:

## Mögeldorfer Plärrer – eine unendliche Geschichte

Im April-Heft 1995 konnte die Überschrift noch lauten: „Mögeldorfer Plärrer – eine Lösung in Sicht.“ Nach langen Verhandlungen war ein Investor gefunden worden, der die vom Stadtrat beschlossene Blockbebauung übernehmen wollte. In der Mitte des baumbestandenen Platzes sollte „unser Brunnen“ – gestiftet vor 6 Jahren bei unserem Jubiläum – stehen. Zunächst gab es gegen diesen Plan Nachbarschaftseinsprüche. Nach deren Erledigung war zu hören, daß im Herbst 96, spätestens jedoch Frühjahr 97 mit dem Bau begonnen werden soll.

Angesichts der leerstehenden Gewerberäume auch in Mögeldorf (siehe Marktkauf!) mußten Zweifel aufkommen, ob bei der derzeitigen Konjunktur auf dem Immobilienmarkt ein solches Bauvorhaben noch realisierbar ist. Und tatsächlich: inzwischen fanden schon Verhandlungen des Investors mit dem Städtischen Liegenschaftsamt statt mit dem Ziel, eine Verlängerung für die Bauauflage zu bekommen. Sollte sich die Situation bis dorthin nicht gebessert haben, ist auch ein Rücktritt vom Vertrag nicht auszuschließen.

Bei dieser Sachlage taucht die Frage auf, ob wir an dem Standort Mögeldorfer Plärrer festhalten oder einen anderen Standort suchen sollen. Viele Varianten gibt es nicht, aber dennoch soll der Versuch zusammen mit dem Baureferat und der Stadtplanung gestartet werden. Wir werden berichten.

## Wie geht es auf der „Diehl-Wiese“ weiter?

Darüber sollte in der letzten Ausgabe von „Alt-Mögeldorf“ ein kurzer Bericht erscheinen. Wegen Platzmangel mußte dies unterbleiben, was sich nachträglich als gut herausgestellt hat, denn in diesen zwei Monaten hat sich viel geändert. Im März hieß es noch, daß sich am Konzept nichts geändert hat, bloß das Bautempo der verminderten Nachfrage entsprechend gedrosselt wird. Die angelegten Parkplätze – solche sollte es in der ganzen Wohnanlage nicht geben – seien nur ein Provisorium bis zur Erstellung der Parkhäuser.

Nunmehr ist zu hören, daß die WBG, die das ganze Areal in sieben Jahren bebauen wollte, eventuell einen Teil dieses Grundstücks an einen anderen Investor – genannt wird Dyckerhoff & Widmann – zu verkaufen bereit ist. Ob dies möglich wird, entscheidet allein der Preis. Dazu die Vorgeschichte: Die WBG erwarb das Grundstück von der Stadt zu einem Preis von über 35 Mio DM, zahlbar in Raten. In diesem Preis waren 1,5 Mio „Umweltabgabe“ enthalten – man erinnere sich an das „Magerrasenbiotop“, das umgesetzt werden mußte. All dies ergibt einen qm-Preis von 850 – 900 DM, der bei der heutigen Lage auf dem Immobilienmarkt einen Wohnungsbau nahezu unmöglich macht.

Deshalb sind Verhandlungen mit der Stadt über eine Reduzierung des Kaufpreises im Gange. Vom Ergebnis dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob, wie und mit wem es auf der Diehl-Wiese weitergeht.

## Wie lange dauert der Winter bei der Bahn AG ?

Diese Frage haben sich in letzter Zeit viele S-Bahn-Benützer gestellt, denn trotz der frühlingsmäßigen und zum Teil schon sommerlichen Temperaturen war noch in großer und für Sommerschuhe unangenehmer Menge der Wintersplit auf den Bahnsteigen zu finden.

Nach einigen Telefonaten war schließlich die zuständige Stelle ausgemacht: Die Bahn macht diese Arbeiten natürlich nicht selbst, sondern hat sie einer eigenen Gesellschaft übertragen, der BRG, zu deutsch „Bahnreinigung Nürnberg GmbH, Gesellschaft für Reinigung und Pflege von Fahrzeugen und Anlagen der Deutschen Bundesbahn.“ Aber diese Gesellschaft macht die Arbeiten auch nicht selbst, sondern vergibt sie an Fremdfirmen. Nach telefonischer Auskunft war die Reinigung für die 17. Woche (!) vorgesehen, tatsächlich ist sie jedoch erst in der 19. Woche erfolgt. Unwillkürlich fragt man sich, ob dies die richtige Planung ist, denn auch die 17. Woche fällt jeweils in den Mai und so spät pflegt es in unseren Breiten graden nicht zu schneien. Ein entsprechender Brief an diese Dienststelle vom 4. Mai ist bis zum Redaktionsschluß noch nicht beantwortet. Vielleicht kommt die Antwort in der 29. Woche.

Erich Wildner

## Hört für manche Mögeldorfer die saubere Umwelt bereits an der Haustüre auf ?

Obwohl es in Mögeldorf in jedem Jahr genügend Ablegestellen für Christbäume gibt, wurde auf dem Grünstreifen in der Dientzenhoferstraße ein Berg von Bäumen angehäuft. Im Frühjahr schien sich der Platz zur Sammelstelle von Gartenabfällen zu erweitern. Mehrmals hatten Anlieger bei der Stadt um Beseitigung gebeten. Vergeblich. Erst ein Anruf der Arbeitsgemeinschaft beim Amt für Straßenbau wurde an das Gartenbauamt weitergegeben, das dann sehr rasch für Entfernung in den letzten Apriltagen sorgte.

e. s.



# Einladung zum 43. Schloßfest am Samstag, 6. Juli 1996 um 20 Uhr

Liebe Mögeldorfer,

die „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.“ freut sich, Sie wieder zu einem Schloßfest in den **Park des Link'schen Schlosses**, Ziegenstraße 3, einladen zu können. Wir danken Familie Riedhammer sehr herzlich, die uns aus diesem Anlaß ihr Grundstück zur Verfügung stellt. (Der Hinweis sei erlaubt: Um schonende Behandlung des Anwesens wird gebeten.)

Der **Nürnberger Gospel-Chor** unter Leitung von Gerhard Albrecht beginnt den bunten und unterhaltsamen Abend mit bekannten Melodien. Der 1. Vorsitzende der „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.“, Herr **Erich Wildner**, begrüßt anschließend alle Gäste, bevor der Gospel-Chor Sie mit weiteren Liedern stimmungsvoll unterhält.

Mit waghalsigen Luftsprüngen warten dann die **Flying Mögeldorfer** auf – diese Gruppe des Sportbundes Morgenrot Mögeldorf wird von Herrn Wolfgang Hannwacker betreut. Wer sie gesehen hat, wird begeistert sein.

Obwohl seine „Hoch“-Zeit Jahrzehnte zurückliegt, hat der **Rock'n'Roll** immer noch oder auch wieder eine große Zahl von Anhängern, vor allem wenn er so gekonnt vorgetragen wird, wie von den Jugendlichen des **Post SV** unter Leitung von Frau Hanne Schamel.

Die Spielgruppe der Thusnelda-Schule unter Leitung von Frau Gudrun Klein hat für die kleinen Zuschauer ein Märchen der Gebrüder Grimm ausgewählt: „**Sechse kommen durch die ganze Welt.**“ Ein entlassener Soldat holt sich mit Hilfe von fünf „Spezialisten“ seinen vom geizigen König einbehaltenen Lohn.

Wie bei jedem Schloßfest werden Sie am späten Abend ein Solo-Instrument hören: Frau **Heidi Leppa** aus Schwabach, ehemalige Schülerin der Städtischen Sing- und Musikschule, spielt auf ihrer **Trompete** Glanzstücke aus verschiedenen Musikepochen.

Traditionell beendet dann in der Gestalt eines **Nachtwächters** Herr Karl Arnold mit seinem Lied „Hört ihr Leut' und laßt euch sagen...“ unser Fest. Auf seinem Weg durch den dunklen Park wird er von den Kindern mit leuchtenden Lampions begleitet.

Versäumen Sie diesen Höhepunkt im geselligen Leben Mögeldorfs nicht! Kommen Sie an diesem Sommerabend in die Ziegenstraße! Sollte es wider Erwarten regnen, findet die Veranstaltung in der benachbarten evangelischen St. Nikolaus / St. Ulrich-Kirche statt.

Die Eintrittspreise Erwachsene 5,- DM,  
sind gleich Kinder, Jugendliche und Studenten 3,- DM,  
geblieben: Lampion 1,- DM

Gudrun Klein

# Bilder vom Transport und der Aufstellung unseres Kirchweihbaums

Fotos: Flierl



Der Kirchweihbaum (16 m lang) kommt am Kirchweihplatz an



Die Männer vom Techn. Hilfswerk bringen den Baum in das vom Städt. Tiefbauamt gefertigte Fundament.



Der Baum  
wird aufgerichtet.



Die letzten  
Halteschrauben  
werden festgezurt.

## Kaffee, Kuchen & Kultur

Einmalig für Nürnberg ist das neue Buch-Cafe in Mögeldorf, eine Art Zweigbetrieb der Buchhandlung Weidinger, nur wenige Meter bergab in der Mögeldorfer Hauptstraße 58.

Für unseren Stadtteil, reichlich ausgestattet mit geliebten und ungeliebten Märkten, Geschäften und Restaurants, stellt dieses Cafe eine gastronomische und kulturelle Bereicherung dar.

Als Kind schon träumte Else Weidinger davon, dereinst ein Cafe zu betreiben. Für die Buchhändlerin jedoch war dann das eigene Geschäft in der Ostendstraße das erreichte Ziel.

Alte Träume und neue Wünsche wurden wach, als in nächster Nachbarschaft Ladenräume frei wurden. Hier bot sich ein Lokal an, das als ein Cafe besonderer Art auch den Rahmen für kulturelle Veranstaltungen bieten konnte.

Nicht zuletzt mit handwerklicher Unterstützung ihres Vaters gelang es Frau Weidinger, aus einem nüchternen Laden ein modernes und gemütliches Cafe zu gestalten.

Halbhohe Bücherregale verdecken ein wenig den Blick auf vorbeifliegende Autos, lassen ihn aber frei auf die historischen Gebäude des „Schwarzen Adlers“ und des „Baderschlusses“, so daß etwas von Mögeldorfer Atmosphäre zu spüren ist.

Zwei Buchlesungen haben bereits stattgefunden. Nach einem Thema aus dem Bereich der Psychologie im Mai folgt im Juni eine Tanzvorführung. Für den Herbst sind weitere interessante Lesungen geplant. An den beiden ersten Abenden waren alle Stühle und die 50 zusätzlichen Klappstühle besetzt. Man sollte also Karten vorbestellen.



Ein Konsumzwang besteht bei den Abendveranstaltungen nicht, ebensowenig am Nachmittag ein Buchzwang. Das Buch-Cafe ist ein Cafe wie jedes andere mit Getränken und Gebäck. Man muß kein Buch kaufen, wenn man dort seinen Kaffee trinkt. Doch man darf ungeniert im wechselnden Buchangebot schmökern.

Manche Wöhrdersee-Spaziergänger haben das Buch-Cafe schon entdeckt, sogar eine Joggerinnen-Gruppe erholt sich hier vom Lauf und etliche andere Mögelderfer haben einen neuen Treffpunkt gefunden. Man sollte wirklich einmal reinschauen.

Offen für Sie	Montag bis Freitag Samstag / Sonntag	10 – 18 Uhr 13 – 19 Uhr	Elfriede Schaller
------------------	---	----------------------------	----------------------

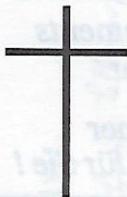
**Wir freuen uns,  
als neue  
Mitglieder  
begrüßen zu  
können:**

Klein Herbert, Balthasar-Neumann-Straße 78  
Neupert Martin, Stadtrat, Torwartstraße 22  
Jurck Hans-Werner, Ebenseestraße 25  
Jurck Babette, Ebenseestraße 25  
Jerassa Marija, Mögelderfer Hauptstraße 63  
(Friedenslinde)

## Terminhinweis

Die in Mögeldorf lebende Künstlerin **Marlies Beck** stellt in der Mögelderfer Oase vom 2. – 26. Juni ihre Bilder aus.

Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 2. Juni 1996 um 11.15 Uhr sind alle Leser herzlich eingeladen.



**Wir betrauern  
den Tod unseres Mitglieds**

**Meidenbauer Barbara, Falterstraße 2**

Sonntag, 16. Juni 96  
20 Uhr

**Daniel Speer  
Brass Quintett  
Ungarn**

Alte und neue Musik  
für Blechbläser

Samstag, 13. Juli 96

20 Uhr

**Sonare-Quartett**

**Susanne Gayler, Antonia Boss – Violine  
Renate von Richthofen – Viola  
Lucas Gayler – Violoncello**

Joseph Haydn „Quintenquartett“ d-moll op. 76,2  
Dimitri Schostakowitsch 8. Streichquartett c-moll op. 110  
Antonin Dvorák Streichquartett F-Dur op. 96

Montag den 9 Mai 1802.

Am Freitag den 9ten: Ellisen, Hammer, Heller, Hermann, Munk, Faust, Gehlin, Steum, Dürr,  
Hammer, Hammer, Lotze, Speckhardt, Satzinger, Kiegler, Altsch, Steinar, Speis, Baumüller, Munk-  
junger,

von Sr. med. Scheibemantel mit dem größten Theil. In der Satzinger ein Glühwein von 1 Mark  
für die jüngsten Mülkernahrung für die Hammer. Ein kleiner Kugelnkopf von 2 Gramm  
von Hofen 50) gegeben zu 20) ein. Kiegler sagt für die Mülkernahrung des Leibes. Lotze sagt mir  
von 150) in Abtheilung der Aufzucht mit einem sehr kleinen Kind vor, frucht mir für die  
Nist, aber nur gleich das für anfangender Speisung von Ferkeln von Schmausenbuck  
die Stadt nach Hieser mit dem Lotze einen Versuchung's gelb und weiß. — Altsch mit,  
mittelst. — Heller hat große Plink 10 zu 10 1/2. mittelst wird. Meringer sagt mir  
zu 1/2 mit Hermann 200) Hofen. — Hofen 50) für Aufzucht in einem Hofen. — Lotze  
wird ist aber die Aufzucht, auf hat die Steum ein kleines Kind mit dem Hammer  
mit dem Mülkernahrung, mehr 6) Pfeffer. Lotze in. In der über die Aufzucht, der  
Hofen Hammer sagt für sein Lohenglein in Lohenglein'schen Hülle, Hiltz 1/2 100) Hofen  
Hofen Hofen mit mir auf Hofen 3 Hofen auf Hofen. — Lohenglein 5 Mark. — Hofen  
auf inoffizielles Mülkernahrung über Hofen.

Collegen in Fortsetzung.

Montag, den 9. Mai 1892

Anwesend die Herren : Elliesen, Hammer, Kellner, Hörmann, Munker, Feust, Giulini, Sturm, Dürr, Kammerer, Stamm, Lotze, Speckardt, Satzinger, Stiegler, Oltsch, Steinau, Spieß, Baumüller, Munzinger.

Herr Dr. Scheidemandel wird zum Mitglied kreirt. Zahlt Herr Satzinger eine Glücksteuer von 1 Mark für die jugendlichen Mühlenerinnerungen des Dr. Hammer. Für billige Spargeleinkäufe zahlen 2 Herren pro Nasen 5 Pf., gehen aber je 20 Pf. ein. Stiegler sorgt für die Ventilation des Lokals. Lotze legt mir von 1567 ein Abbildung der Buchenklinge mit einem recht schönen Gedicht vor; heute nur zur Ansicht, aber man glaubt, daß die verehrungswürdige Besitzerin Frau Fickentscher vom Schmausenbuck das Blatt noch stiften wird, wenn Lotze seinen Dameneinfluß geltend macht. – Oltsch entwickelt sich. – Kellner hat großes Glück, so er zu 10 Pf. verurteilt wird. Munzinger zahlt wegen zu spät kommen 20 Pf. Strafe. – Nochmals 5 Pf. für Ruhestörung u. zuviel Reden. – Lotze verlieset etwas über die Buchenklinge, auch hat Dr. Sturm eine kleine Broschüre aus dem Germanischen Museum fürgelegt, welches dasselbe Bild u. Gedicht über die Buchenklinge enthielt. Der Vorstand Hammer zahlt für sein Lorbeerstück in Bazar-angelegenheiten 1 Mk., bittet sich selbst sein Hoch aus und es wird ihm auch sofort 3fach ausgebracht. – Eingegangen 5 Mark. – -Folgen noch interessante Mittheilungen über Schmausenbuck.

Elliesen in Vertretung



## Gedicht in Nürnberger Mundart von Herrn Bürgermeister Stiegler

### Betreff Bazar

A Bürgermaster von an Dorf is in die Stadt nei ganga  
Und hat was von dem Bazar ghört, den gmacht hat ghabt der Hammer  
A Bazar denkt er in sein Sinn, was muß denn dös wohl sei!  
Er hat scho was ghört ghabt, daß weit in der Türkei  
Ah solche Dinger gebn thut, u. sagt: da geh i nei  
Dös muß i sehn u. nit warum, i kann mirs ja erlauben  
Ih hab ja erst mei Korn verkauft, nit z billig, dürft mirs glauben  
Da gehts mir ja auf was nit zsamm, dös kann i scho nu machn  
Zumal weils für a Kirchn ghört, dös sen ja gute Sachen?  
Der Wirt bei dem er eingstellt hat, hat wohl gmant, Hans bleib draußen,  
Dös is ner wos für reiche Leut, u. nit für döi wo hausen  
Wie Du draus auf Dein Bauerndorf, wo ma thut ängstlich knausen  
Allei der Hans der merkt nit draf u. sagt dös muß i segn  
Ich nahm mei Käthel a nu mit, so wahr i thu leb'n  
Su gehns noch in den Straußensaal, u. wolln die Gschicht anschau  
Leut hats da gebn, putz und badt, der Hans will nit recht traun  
Af einmal schaut er af die Seiten, u. siegt sei Dorf dort steh  
Grad alls wois in der Koirba is, wahrhaftig grad su schöi.  
A Reitschul u. die Zuckerkräm u. was dazu ghört  
Und a die Brücken übern Bach, wo man af d Wiesen fährt  
Da wollens ma glei nüber gehn, alla a Schiagbaum steh.

Erläuterungen : Der Mögelder Bürgermaster war seit 1887 – bis zur Eingemeindung am 31.12.1899 – der Hopfen- und Getreidehändler Johann Stiegler. Im Jahre 1892 fand in Nürnberg, im Hotel Strauß, ein Bazar statt, um Geld für die Renovierung der Mögelder Kirche zu bekommen. Bürgermeister Stiegler besuchte natürlich den Bazar und hinterließ der Nachwelt darüber sogar ein Gedicht (Schluß im nächsten Heft). Das Gedicht wurde schon einmal in „Alt-Mögeldorf“ abgedruckt (Heft 4 / 1961), allerdings in einer etwas anderen Fassung.